



Zukunftsweisende Lösung gefunden

Wertvoller Altbestand der Bibliothek des Klosters Frauenberg ist gesichert / Depositatvertrag mit HLB

FULDA (th/jo). Anfang des vergangenen Jahres hatte die Meldung vom angeblichen Komplettverkauf der wertvollen Franziskaner-Bibliothek auf dem Frauenberg an ein Leipziger Antiquariat für Aufsehen gesorgt. Wie sich in der Folge herausstellte, waren die wertvollen Handschriften sowie die Altbestände bis zum Erscheinungsjahr 1600 und die Fuldensien in Fulda verblieben. Durch das enge Zusammenwirken der Franziskaner, des Bistums, der Hochschule mit ihrer Hochschul- und Landesbibliothek sowie der Stadt Fulda konnte nun eine zukunftsweisende Lösung für den wertvollen Altbestand der Bibliothek gefunden werden.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Verkaufs, der in der Öffentlichkeit die Sorge um den unwiederbringlichen Verlust fuldischen Kulturguts aufkommen ließ, hatte die Stadt Fulda eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten und Vertretern der Politik eingesetzt. Diese hatte zur Aufgabe, den tatsächlichen Verlust im Hinblick auf den Bestand und seine Geschichte zu ermitteln und mit dem Antiquariat bookfarm in Leipzig die Möglichkeit eines Rückkaufs zu verhandeln. Aufgrund der unterschiedlichen Preisvorstellungen war der Arbeitsgruppe schnell klar, dass ein Komplettverkauf der etwa 4000 nach Leipzig gekommenen Bände des 17. und 18. Jahrhunderts nicht in Frage kam.

Durch die Forschungen von Dr. Alessandra Sorbello Staub (Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars) und Dr. Marianne Riethmüller (Hochschul- und Landesbibliothek, HLB) konnten in der Folge die für Fulda wichtigsten Stücke identifiziert und für den Rückkauf vorgeschlagen werden. Nachdem die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars bereits einen ersten Kauf in Leipzig getätigt hatte, konnte in der Arbeitsgruppe eine Einigung darüber erzielt werden, dass unter Federführung der



Für die wichtigsten Bestände der ehemaligen Bibliothek des Klosters Frauenberg ist eine zukunftsweisende Lösung gefunden worden. Fotos: Stadt Fulda

Stadt Fulda weitere Bände, die eine besondere Beziehung zur Stadt-, Regional- und Klostersgeschichte aufweisen, mit Vorkaufrecht zu einem Sonderrabatt erworben werden können. Für diese Rückkaufaktion stellt sowohl die Jubiläumsstiftung der Sparkasse Fulda als auch die Stadt Fulda jeweils 30.000 Euro zur Verfügung. Zudem ist noch ein vierstelliger Eurobetrag an Spenden eingegangen, der ebenfalls für den Rückkauf verwendet wird.

Die aus diesem Fond von

der Stadt Fulda in den vergangenen Wochen angekauften ca. 300 Bände sind im Rahmen eines Depositatvertrags an die Hochschul- und Landesbibliothek übergeben worden. Diese hat sich verpflichtet, den Bestand innerhalb der nächsten drei Jahre zu erschließen, zu digitalisieren und somit öffentlich zugänglich zu machen.

Bestärkt wurde die Stadt Fulda durch die vor kurzem getroffene Entscheidung der Deutschen Franziskanerordensprovinz, ihre bisher

noch auf dem Frauenberg lagernden rund 14.000 Bände mit Fuldensien und Franciscana der Hochschul- und Landesbibliothek zur dauerhaften Verwahrung im Rahmen eines Dauerleihvertrags zu überlassen. Die Hochschul- und Landesbibliothek wird den Bestand in ihren Katalog einarbeiten und diesen Teil der Bibliothek damit ebenfalls für die interessierte Öffentlichkeit und die Forschung bereitstellen.

Auch mit dem Bistum konnte die Franziskanerordensprovinz nach eigenen

Angaben eine Lösung für die seit 2016 in der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars lagernden Rara-, Inkunabel- und Handschriftensammlungen der Franziskaner finden. Eine Umwandlung des derzeit bestehenden Leihabkommens in einen Depositatvertrag, der eine mittelfristige wissenschaftliche Erschließung dieser Bestände gewährleistet, stehe, so die Franziska-

ner, ebenfalls unmittelbar vor dem Abschluss.

Durch das gemeinsame Handeln von Franziskanern, Bistum, Hochschule und Stadt Fulda ist nun nach einem Jahr intensiver Bemühungen um den Kernbestand der Bibliothek eine Gesamtlösung gefunden worden, die den Erhalt und die öffentliche Zugänglichkeit wertvollen Kulturguts dauerhaft sichert.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

**EIN ARBEITGEBER
VIELE MÖGLICHKEITEN**

*Wir bieten Chancen in
einem starken Team!*

**JETZT
BEWERBEN!**

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im Amt für Jugend, Familie und Senioren
sind Voll- und Teilzeitstellen für

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (M/W/D)

in unterschiedlichen **Kindertageseinrichtungen**
zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **22.03.2022**.

Im Amt für Jugend, Familie und Senioren
sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stellen als

SOZIALARBEITER/IN BZW. SOZIALPÄDAGOGE/ SOZIALPÄDAGOGIN (M/W/D)

in der **Jugendkulturfabrik** sowie
im **Jugendclub Ostend/Ziehers-Süd**
zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **22.03.2022**.

INTERESSIERT? Weitere Informationen finden Sie auf
www.fulda.de/stellenangebote.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

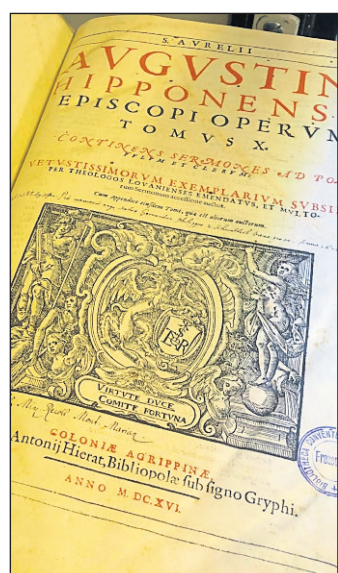
ANSPRECHPARTNERIN:

Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: personal@fulda.de
WWW.FULDA.DE

GESUND arbeiten in FD



Mitglied im
**ERFOLGSFAKTOR
FAMILIE**



Dieses Werk des Kirchenvaters Augustinus von Hippo, gedruckt 1616 in Köln, gehört zu den Exemplaren, die nach Fulda zurückkehren.

HINTERGRUND: FRAUENBERGER KLOSTERBIBLIOTHEK

Die Bibliothek wurde 1623 mit der Neuansiedlung der Franziskaner auf dem Frauenberg begründet. Ein erster Katalog von 1627 nennt 276 Werke. Laut einem Katalog von 1715 war der Bestand zu dieser Zeit bereits auf 1.600 Werken angewachsen, von denen viele beim Klosterbrand 1757 vernichtet wurden. Danach gab es einen Wiederaufbau, der allerdings durch zahlreiche äußere Ereignisse wie der Aufhebung des Klosters 1875 im Kulturkampf gestört wurde. Die in dieser Zeit innerhalb von Fulda ausgelagerten Bände dienten nach der Wiedereröffnung des Klosters 1887

als Grundstock der neuen Bibliothek, die abermals einen Rückschlag und Verluste wertvoller Bände erlitt, als die Nationalsozialisten 1940 das Kloster schlossen. Nach 1945 erfolgte ein gezielter Bestandsaufbau als Konvents- und Hochschulbibliothek der Franziskaner.

Nach Auflösung der Hochschule zu Beginn der 1970er Jahre schränkte die Bibliothek ihre Erwerbungen stark ein und erhielt als „theologische Gebrauchsbibliothek“ ihren Zuwachs vorwiegend durch Nachlässe sowie über die Übernahme von wertvollen historischen

Beständen anderer Konventsbibliotheken der Ordensprovinz wie etwa Gorheim und Salzmünster. Bis zur Aufhebung der in Fulda angesiedelten Thüringischen Franziskanerprovinz 2010 diente die am Ende etwas mehr als 100.000 Bände umfassende Bibliothek fast ausschließlich dem Konvent des Klosters Frauenberg und als Zentralbibliothek der Ordensprovinz. Die Nutzung durch externe Benutzer war selten. Beliebt bei vielen Interessierten waren hingegen die Bibliotheksführungen von Bruder Emanuel durch die historische Abteilung.



Zur Unterstützung unseres Teams im Bereich Klärwerke ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils eine unbefristete Stelle als
Betriebsschlosser/Industriemechaniker (m/w/d)
und
Anlagenmechaniker für Sanitär-/Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)
zu besetzen.

Die vollständigen Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite www.abwasserverband-fulda.de unter der Rubrik „Stellenangebote“.
Sollten Sie nicht über einen Internetzugang verfügen, stellen wir Ihnen nach Rücksprache unter Telefonnummer (0661) 8397-30 den Ausschreibungstext gerne zur Verfügung.
Die Bewerbungsfrist endet am **20.03.2022**.